

Planung und Organisation: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Malleier in Kooperation mit Prof.ⁱⁿ Margareth Lanzinger, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Universität Wien.

Das Projekt und die Veranstaltung wurden vom Zukunftsfonds der Republik Österreich unterstützt.

Die Publikation, erschienen in der Edition Raetia, Bozen, entstand auf Initiative der Michael Gaismair-Gesellschaft Bozen und wurde vom Amt für Kultur der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol / Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige gefördert.

Zukunftsfonds
der Republik Österreich

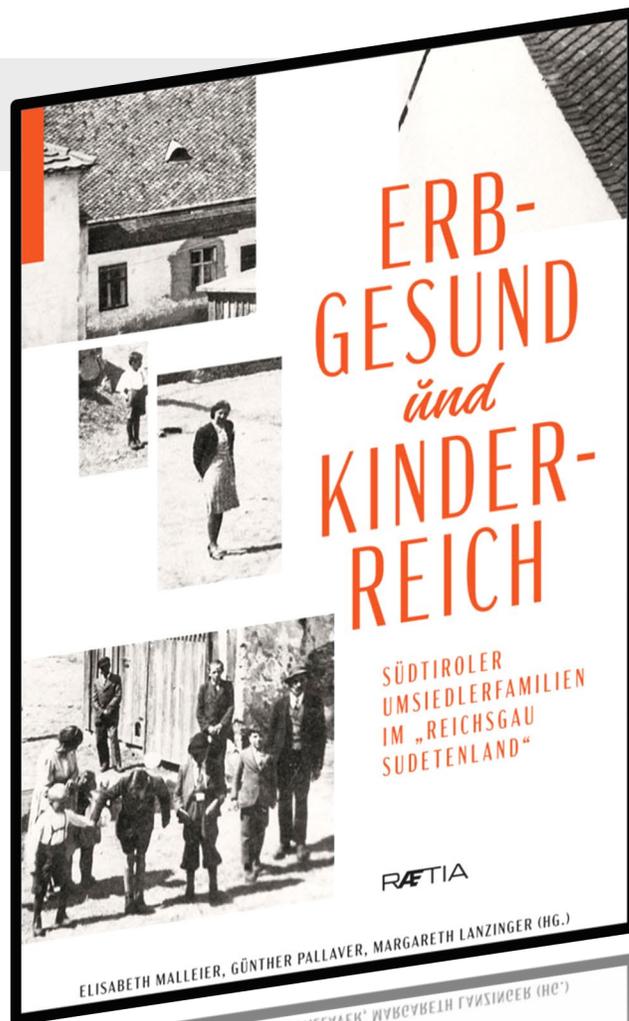


universität
wien

INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALGESCHICHTE



Universität Wien
Hauptgebäude,
Universitätsring 1,
Seminarraum 6,
Tiefparterre, Stiege
9 Hof 5
*(am besten
erreichbar über den
Hintereingang der
Universität,
Reichratsstr. / Ecke
Rathausplatz)*



PROGRAMM

Freitag, 8.10.21, 14.00–18.00 Uhr

Schwerpunkt ideologische Aspekte: Südtiroler UmsiedlerInnen als Teil der „Germanisierung des Ostens“

14 Uhr: Begrüßung: Margareth Lanzinger und Elisabeth Malleier

14.10–14.50 Uhr: Günther Pallaver (Bozen): Südtirol im Kontext „volksdeutscher“ Umsiedlungen während des Zweiten Weltkrieges

14.50–15.30 Uhr: Volker Zimmermann (München): Politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse im „Reichsgau Sudetenland“

15.30–15.50 Uhr: Pause

Schwerpunkt wirtschaftliche Aspekte: Raub, Enteignung, Vermögenstransfer

15.50–16.30 Uhr: Elisabeth Malleier (Wien): Südtiroler Umsiedlerfamilien im „Ostsudetenland“

16.30–17.10 Uhr: Barbora Stolleová und Miloš Hořejš (Prag): NS-Landwirtschaftspolitik und „Germanisierung des Ostens“ im „Protektorat Böhmen und Mähren“

17.10–17.50 Uhr: Film (RAI Bozen): „I bin a Tschech“ – eine „Gegenerzählung“. Über eine Südtiroler Umsiedlerfamilie, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in der Tschechoslowakei geblieben ist.

18 Uhr: Tagungsende

19 Uhr: gemeinsames Abendessen